

# Dialogveranstaltung

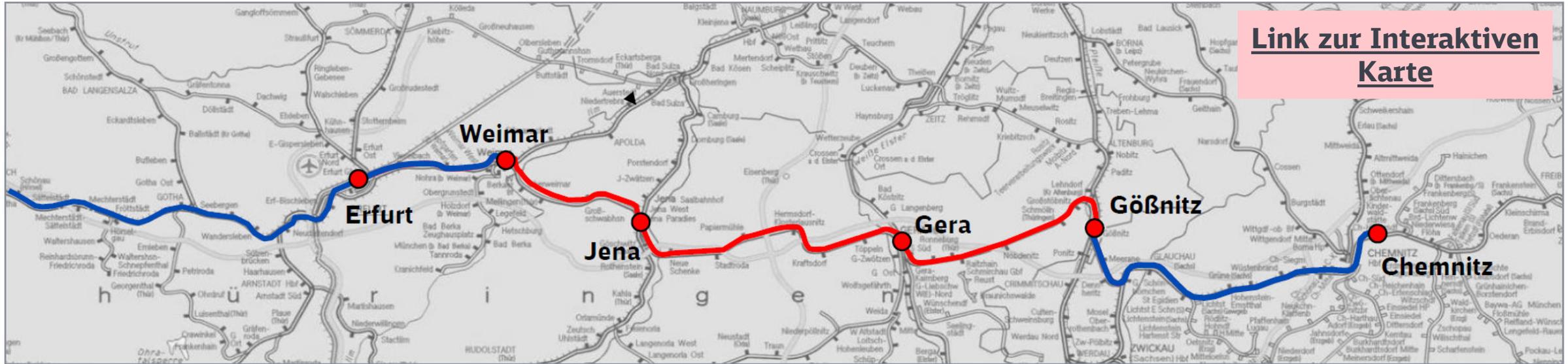
Auslage der Planfeststellungsunterlagen Weimar–Jena

30. Juli 2024 | Mellingen



1. Projektvorstellung
2. Zeitlicher Ablauf Planung und Bau
3. Ablauf Planfeststellungsverfahren
4. Planfeststellungsabschnitt 1
5. Kontakt und weitere Informationen

# Projektsteckbrief Ausbaustrecke Weimar–Gera–Gößnitz



[Link zur Interaktiven Karte](#)

## Verkehrliche Zielsetzung Bedarfsplan

- Sicherstellung Fernverkehrskonzept
  - Fahrplan 2031 durchgehende elektrische Linienführung
  - Fahrplan 2032 2h Takt Rhein/Ruhr - Chemnitz
- Sicherstellung Nahverkehrskonzept
  - Fahrplan 2031 elektrische Linienführung

## Projektkennndaten

- Streckenlänge: 115 km
- Projektabschnitte:
  - Weimar–Jena
  - Jena–Gera
  - Gera–Gößnitz/Lehndorf

## Maßnahmen gemäß Bedarfsplan

- Elektrifizierung

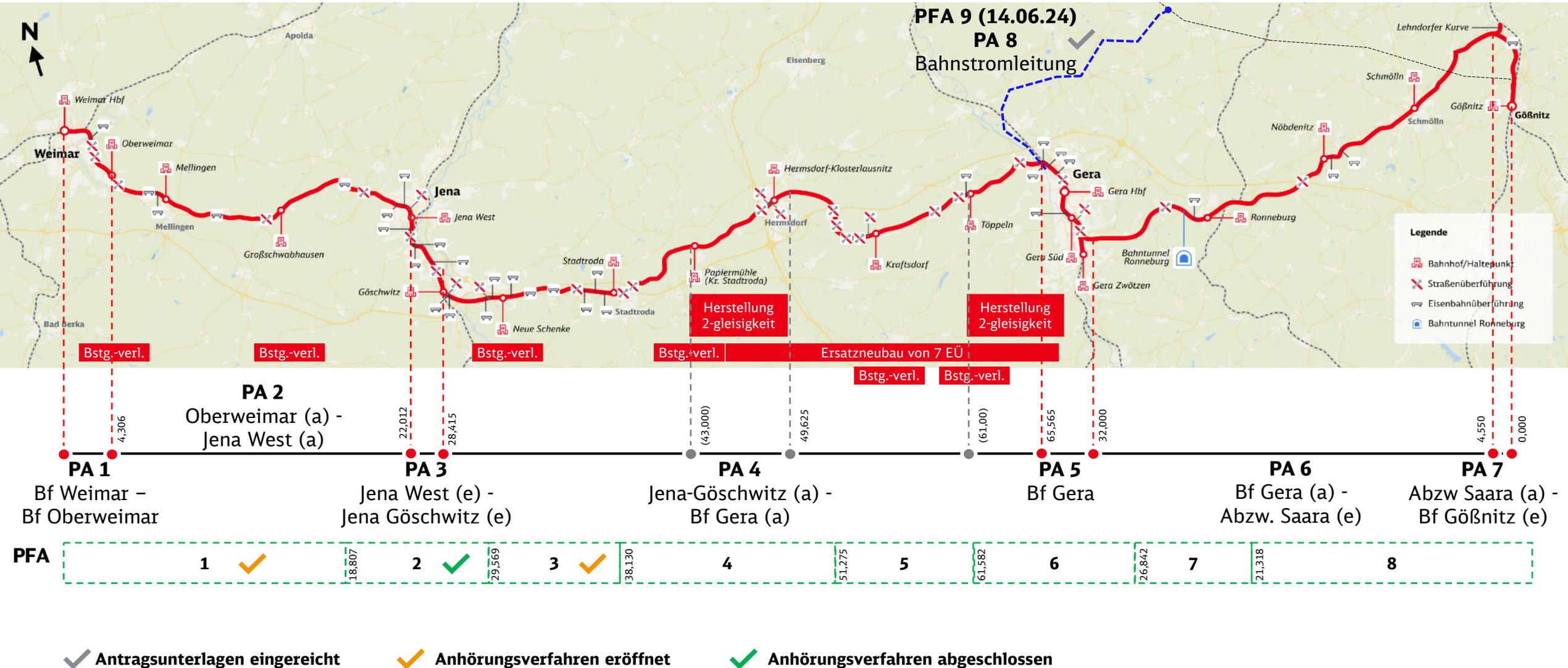
## Korrespondierende SPNV-Maßnahmen

- Bahnsteigverlängerungen
- Vervollständigung der Zweigleisigkeit

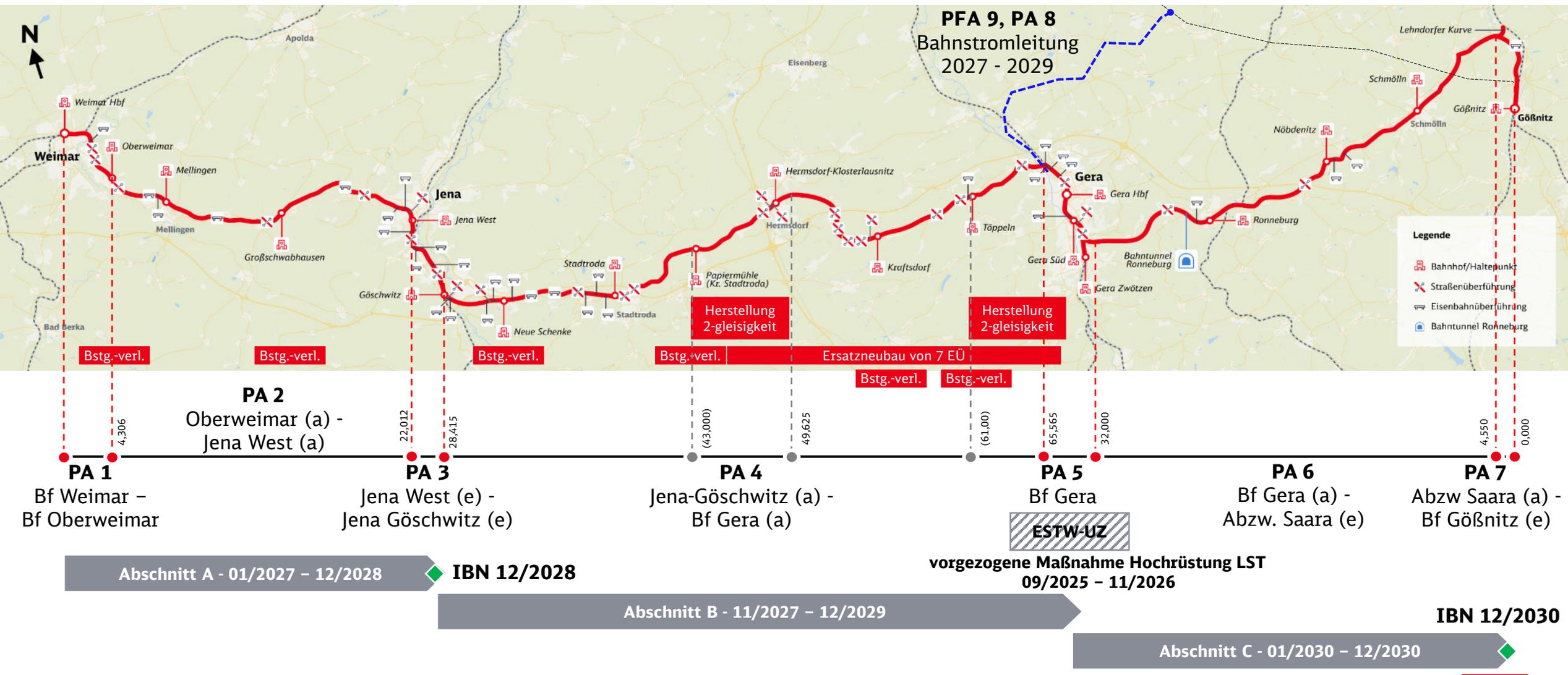
# Planfeststellungsabschnitte



## PF-Abschnitte



# Übersicht Realisierungsabschnitte



# Zusätzliche und korrespondierende Maßnahmen

Neben der im Bedarfsplan festgelegten Elektrifizierung



## Gleisverlängerung

- Wird **erforderlich für größere Zuglängen**
- **Optimale Abwicklung des Güterverkehrs**
- betroffene Gleise in Hermsdorf-Klosterlausnitz, Gera Gbf, Ronneburg und Nöbdenitz



## Anpassung Leit- und Sicherungstechnik

- **Ermöglichen gleichzeitiger Einfahrten** in den Kreuzungsbahnhöfen
- **Optimieren der Ein- und Ausfahrgeschwindigkeit im Bahnhof Weimar**
- **Fahrzeitverkürzung**



## Blockteilung

- **Erhöhung der Durchlassfähigkeit** der Strecke und **Vermeidung von Wartezeiten**
- **2 Blockverdichtungen** zwischen Großschwabhausen und Jena West sowie in Gera Süd, Blockteilung in Kraftsdorf durch Bau einer neuen Überleitstelle



## Geschwindigkeits-erhöhung

- **Leistungsfähigkeit** der Strecke **bleibt erhalten**
- Überwiegende **Kompensation** des **Entfalls** der **Neigetechnik** mit dem **Ziel** die heutige **Betriebsqualität und -stabilität zu erhalten**
- **Stabilisierung der Fahrzeit** und **Sicherstellung** der **Anschlüsse** an den **Fernverkehrsknoten Erfurt**



## Herstellung Zweigleisigkeit

- Abschnitt Papiermühle-Hermsdorf-Klosterlausnitz
- Abschnitt Töppeln-Gera



## Eisenbahnüberführungen

- Maßnahmen an 7 Eisenbahnüberführungen und einem Durchlass



## Bahnsteigverlängerungen

- Wird **erforderlich für größere Zuglängen** im Personenverkehr
- **Optimale Abwicklung des Personenverkehrs**



## Rückblick

Januar 2023 –  
Juni 2024

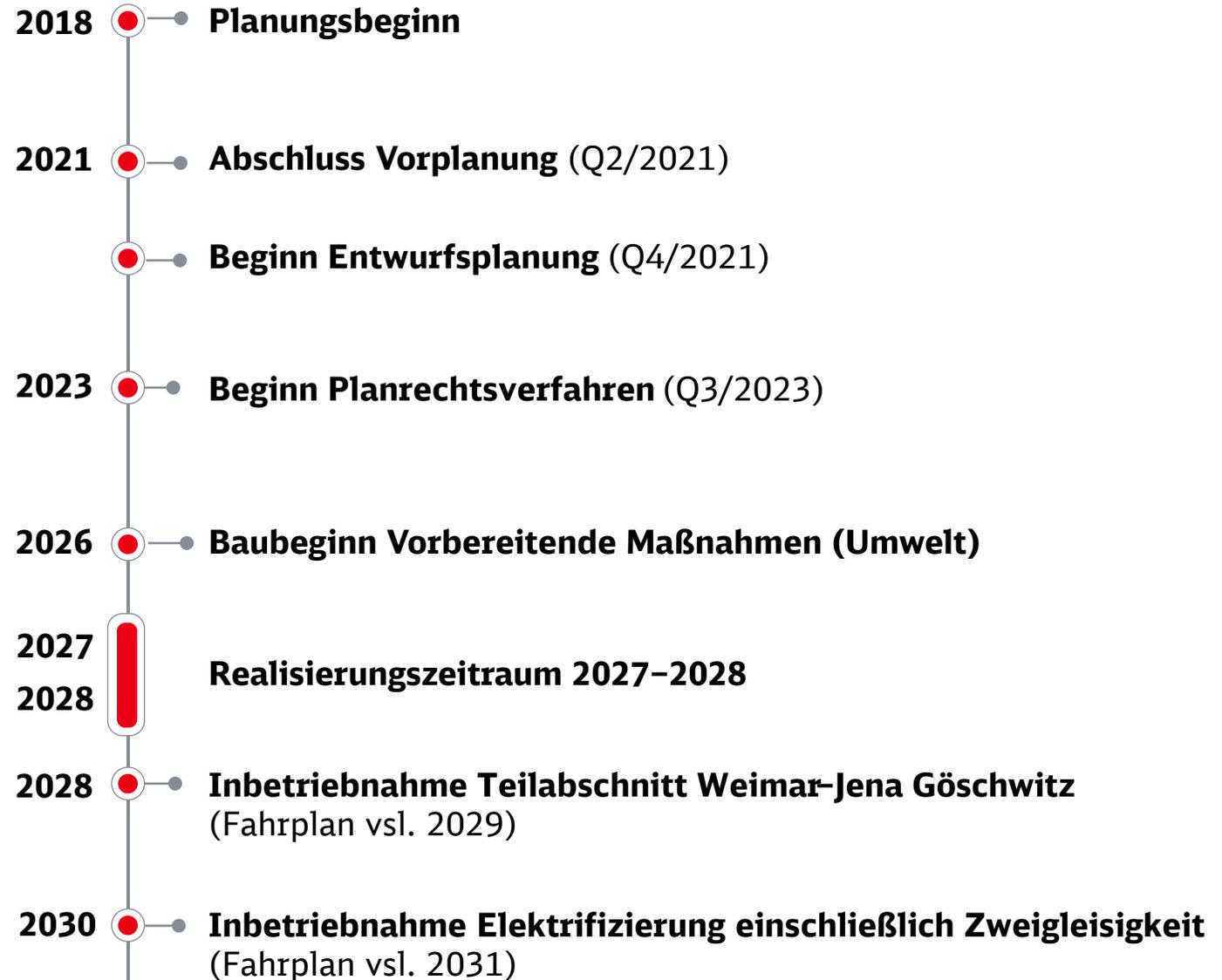
- **Beginn abschnittsweise Planrechtsverfahren** in 07/2023 (Einreichung der Unterlagen), Auslegung in 09/2023 (PFA 2)
- **Detailabstimmungen mit Verkehrsträger** sowie **mit Fachbehörden** (Umweltamt, Denkmalschutzamt, etc.)
- **Realisierungskonzept** für Teilabschnitt Weimar–Jena-Göschwitz bautechnologisch untersetzt und baubetrieblich angemeldet
- **derzeit Planung** (Lph 3-4) der **nahverkehrsbedingten Zweigleisigkeit** und **Bahnsteigverlängerungen** → **Finanzierung** erfolgt durch **Freistaat Thüringen**



## Ausblick

- **Einreichung abschnittsweise Planfeststellungsunterlagen** bis vsl. Ende Q2/2025
- **Bauvorbereitende Maßnahmen** (z.B. Stellwerkshochrüstungen) → ab Ende 2024 (Planung) bis 2026 (Realisierung)

# Wichtige Projekt- Meilensteine



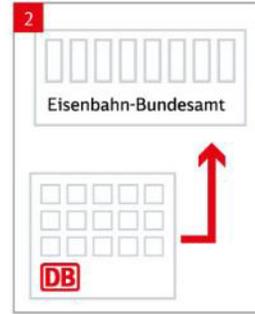
# Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens



# Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens



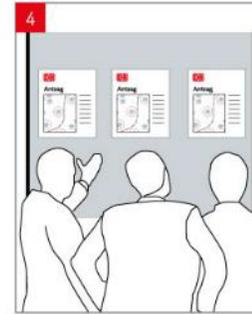
Die DB erstellt Unterlagen für den Planfeststellungsantrag.



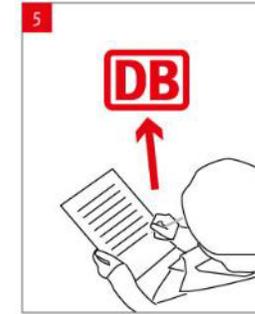
Die DB reicht den Antrag beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) ein.



Das EBA als zuständige Anhörungsbehörde eröffnet das Anhörungsverfahren.



Die Unterlagen sind für einen Monat öffentlich einsehbar.\*



Während der Offenlage können sich Privatpersonen und Träger öffentlicher Belange (TöB) zu den Planungen äußern.

Nach Ende der Offenlage sind die in der Bekanntmachung zur Auslegung genannten Fristen für die Abgabe von Einwendungen und Stellungnahmen zu beachten (zwei Wochen bis drei Monate).



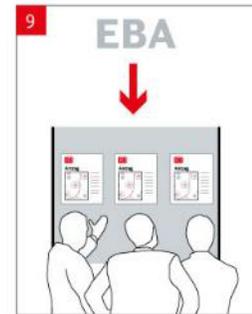
Die DB erwidert die Einwendungen und Stellungnahmen. Vor einem Erörterungstermin erhalten die Einwender:innen rechtzeitig diese Erwidierungen.



Das EBA prüft die Einwendungen und lädt bei Bedarf die Einwender:innen, die Fachbehörden und die DB zum Erörterungstermin ein. Der Erörterungstermin kann ganz oder teilweise digital durchgeführt werden.



Das EBA prüft alle Sachverhalte.



Das EBA erlässt den Planfeststellungsbeschluss.

Der Planfeststellungsbeschluss wird bekannt gemacht. Dies kann auch durch Veröffentlichung im Internet erfolgen.

\* Das EBA hat in der Bekanntmachung zur Auslegung der Unterlagen darauf hinzuweisen, dass und wo die Unterlagen elektronisch veröffentlicht werden und dass eine leicht zu erreichende Zugangsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.



# Planfeststellungsabschnitt 1

## Auslage der Unterlagen



Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom **8. Juli 2024 bis 8. August 2024** aus

### **Stadt Weimar**

Schwanseestraße 17,  
99427 Weimar  
Haus I, Zimmer 116

### **Verwaltungsgemeinschaft Mellingen**

Karl-Alexander-Straße 134a,  
99441 Mellingen,  
Raum 308a

### **Stadt Jena**

Am Anger 26,  
07743 Jena,  
Erdgeschoss Zimmer 007

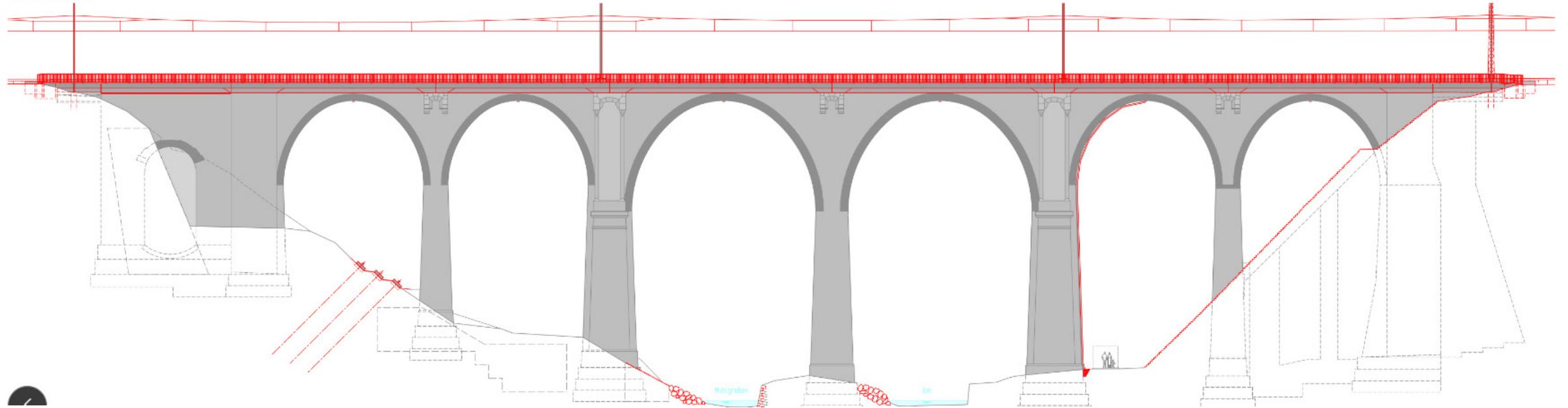
# Bauliche Maßnahmen



## EÜ Ilmviadukt

- Überbauerneuerung zur Aufnahme der Elektrifizierung

Ansicht M. 1:200

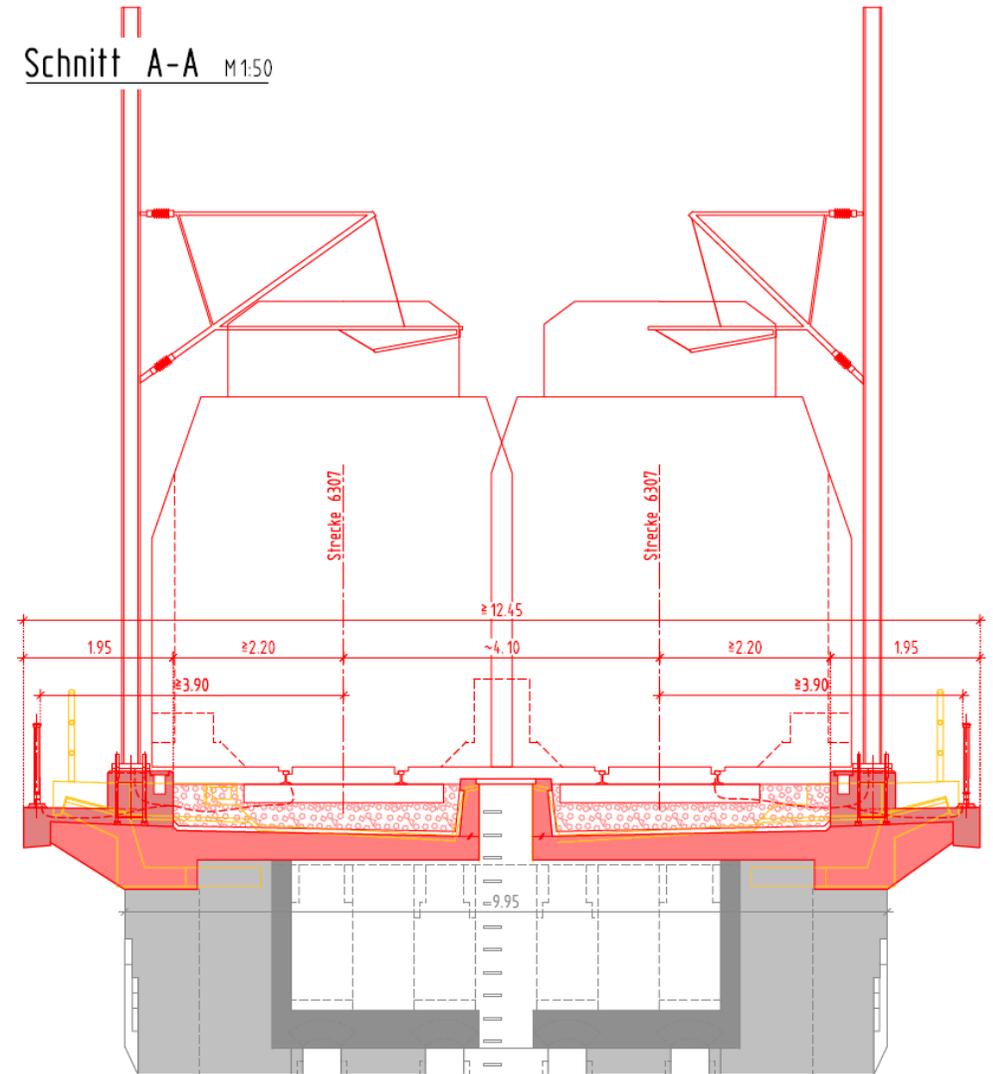
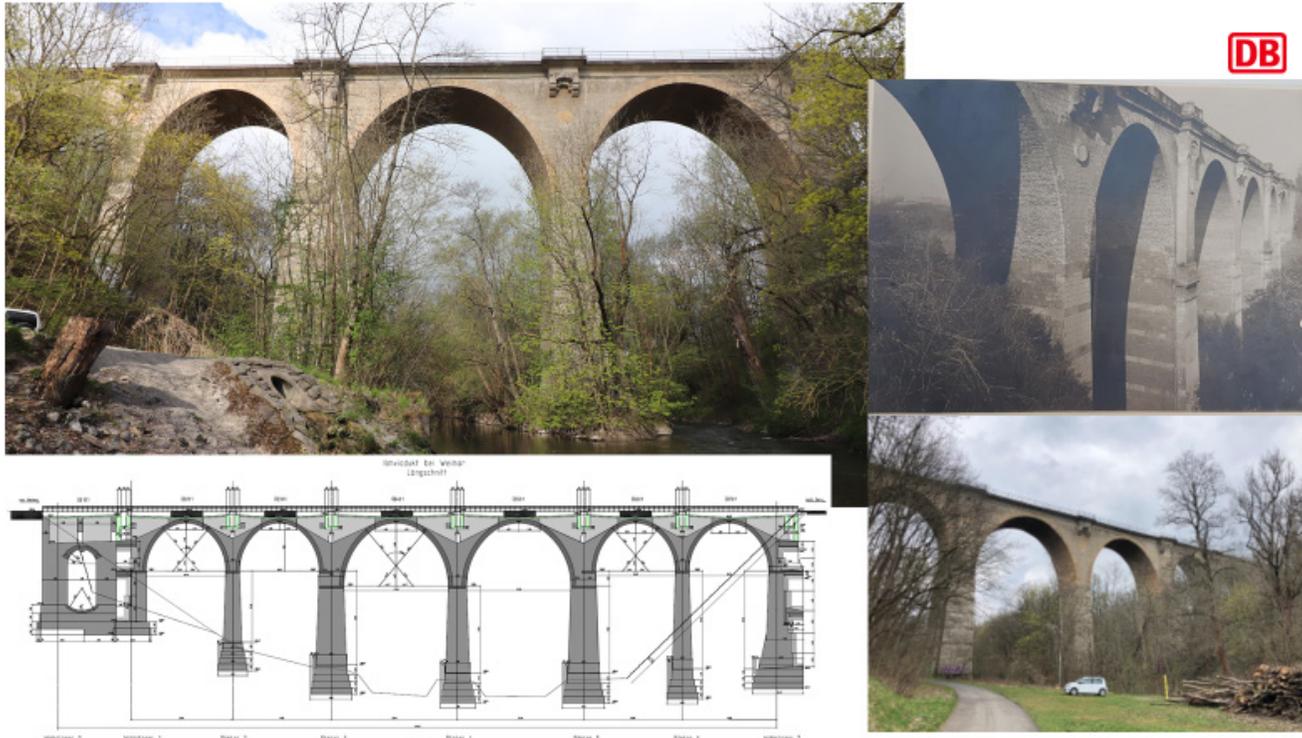


# Bauliche Maßnahmen



## EÜ Ilmviadukt

- Überbauerneuerung zur Aufnahme der Elektrifizierung



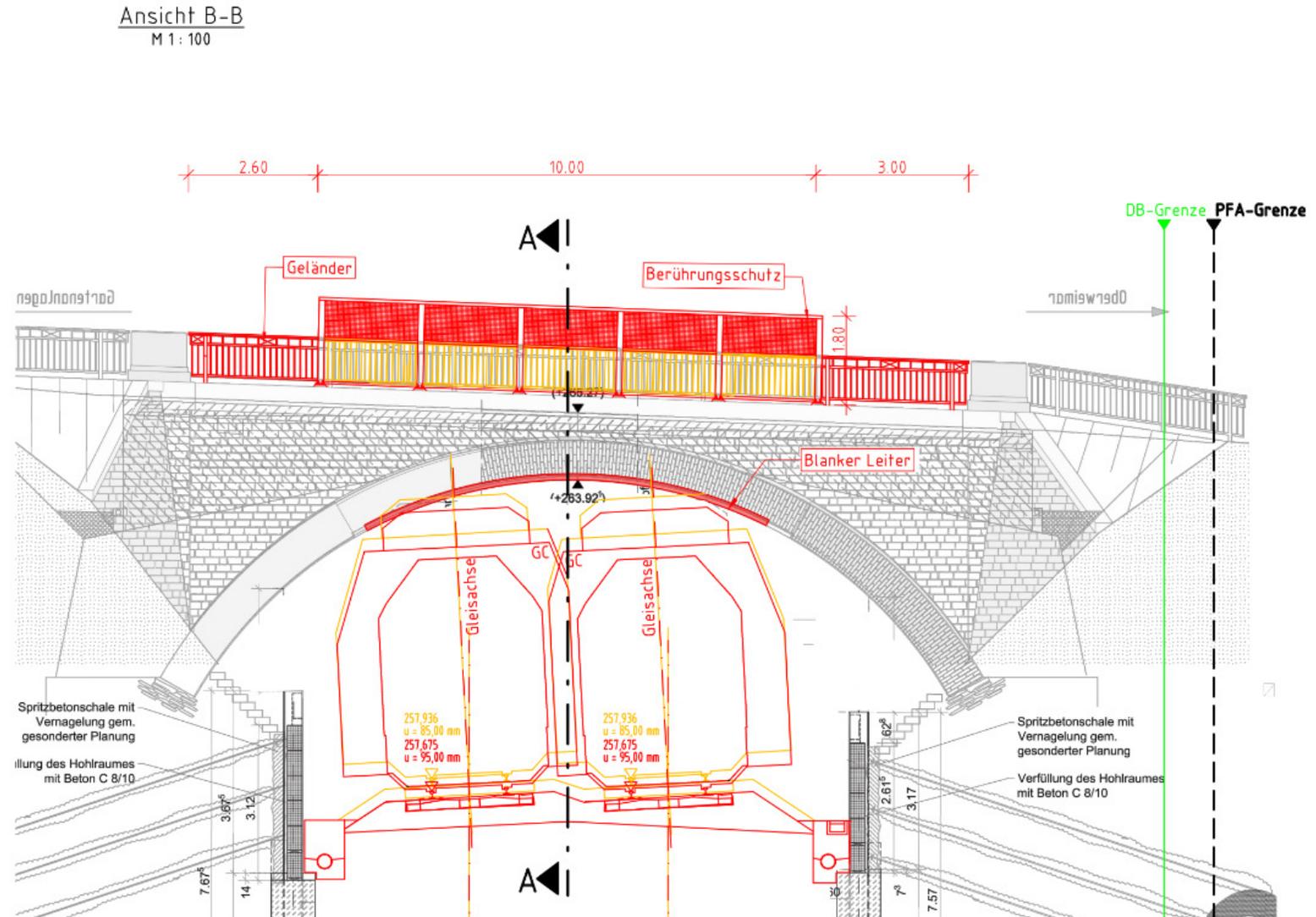


# Bauliche Maßnahmen



## SÜ Weichbergerstraße

- Gleisabsenkung sowie Ergänzung Berührungsschutz

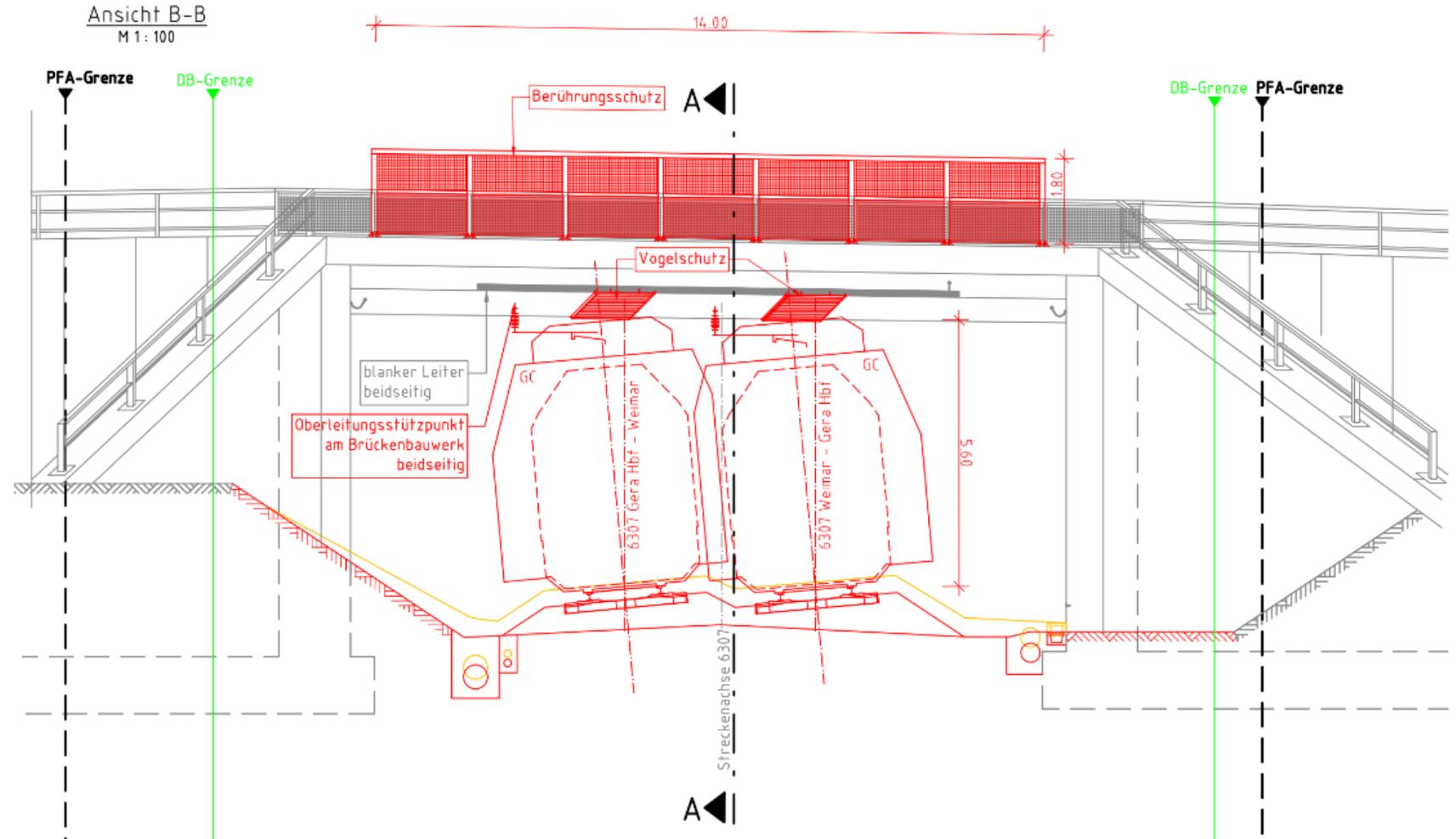


# Bauliche Maßnahmen



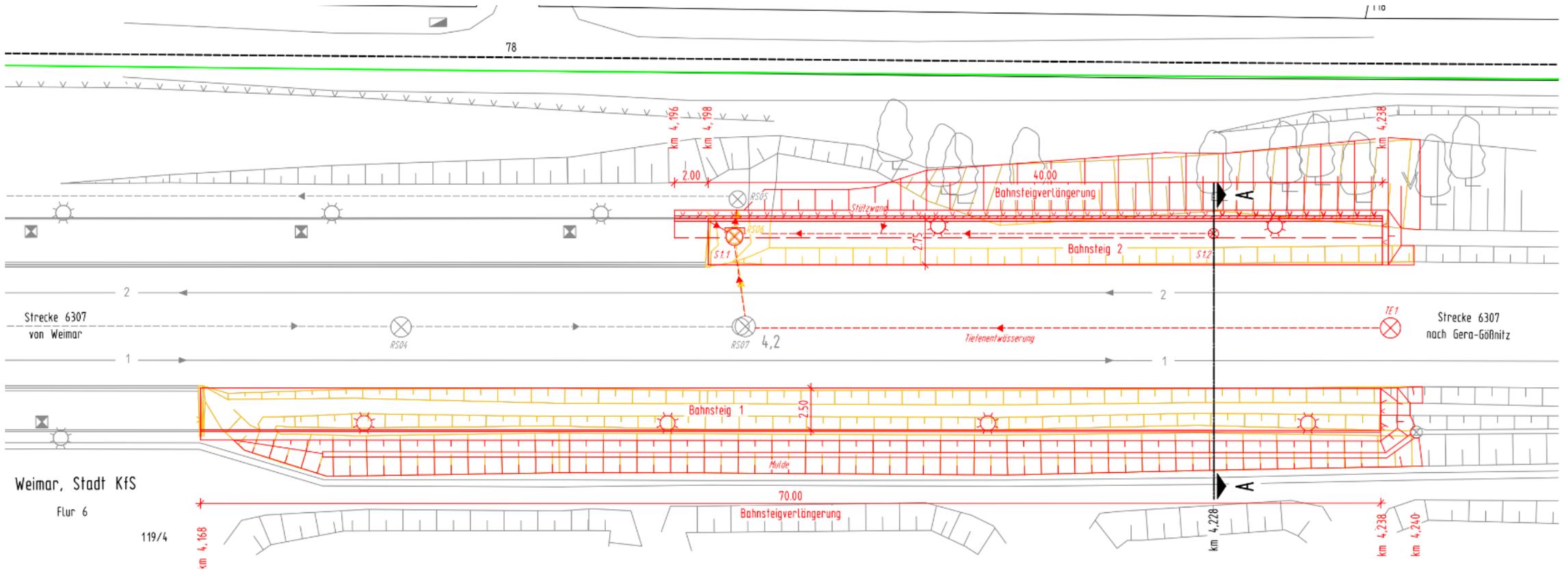
## SÜ Großschwabhäuser Straße

- Gleisabsenkung sowie Ergänzung Berührungsschutz



## Haltepunkt Oberweimar

- Bahnsteigverlängerung auf 180 m Baulänge



# Bauliche Maßnahmen



## Bf Großschwabhausen

- Bahnsteigverlängerung Bahnsteig 2 auf 180 m Baulänge



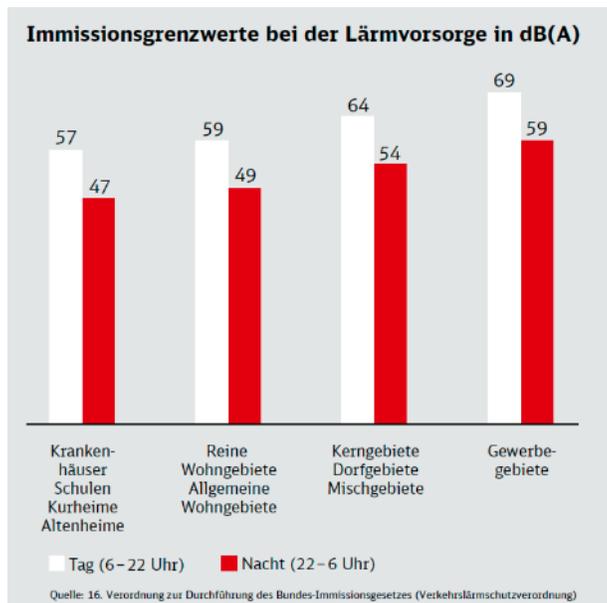
# Schutzgut Mensch, Schallschutz

## Grundlagen



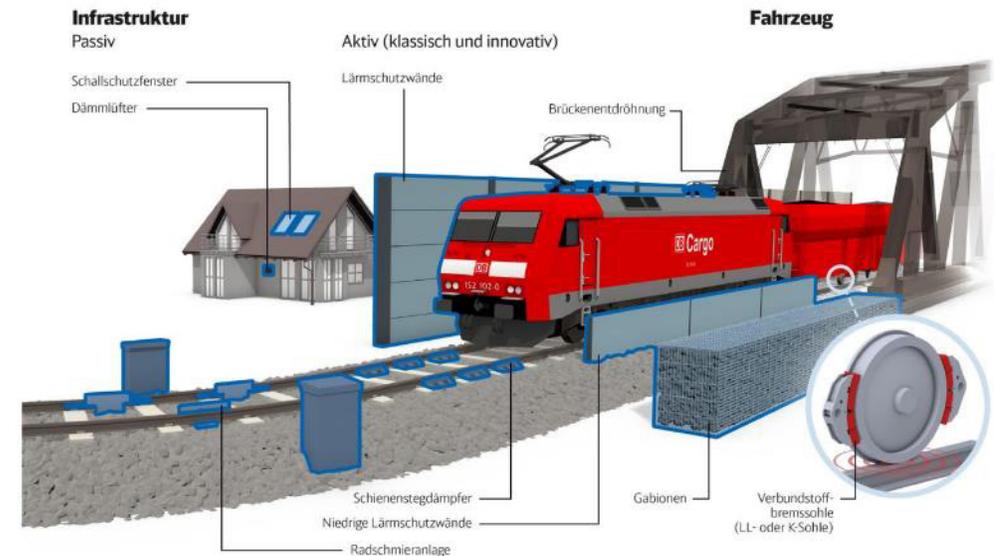
### Lärmvorsorge

- Für **Lärmschutz beim Neubau** und der **wesentlichen Änderung von Verkehrswegen**: gesetzliche Regelungen im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und der Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV)
- **Feste Grenzwerte** (gestaffelt nach Gebietsnutzung und Tageszeit) sind im späteren Betrieb einzuhalten



### Aktive und passive Schallschutzmaßnahmen

- Aktive Maßnahmen liegen direkt am Verkehrsweg an, z.B. Schallschutzwände
- Passive Maßnahmen sind schalltechnische Verbesserungen an Gebäuden, z.B. der Einbau von Schallschutzfenstern und schalldämmenden Lüftern



# Schutzgut Mensch, Schallschutz

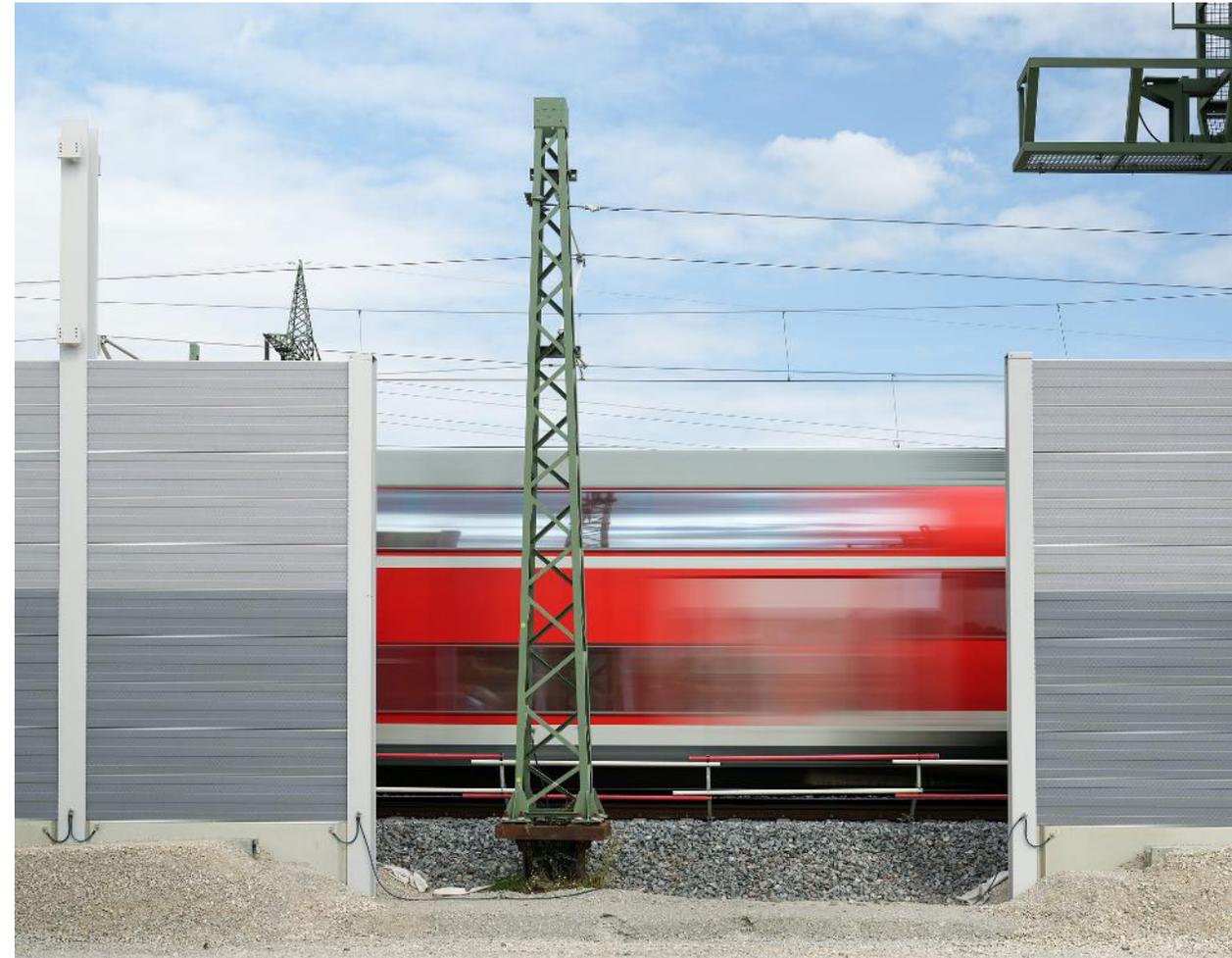


## Konkrete Maßnahmen Planfeststellungsabschnitt 1

**Erheblicher baulicher Eingriff liegt insbesondere mit der geplanten Elektrifizierung der Strecke vor.**

Die damit verbundenen betrieblichen Maßnahmen wie die Änderung der Zugzahlen- und -längen sowie der Streckengeschwindigkeit wurden auf eine wesentliche Änderung unter Berücksichtigung folgender Grundlagen untersucht:

- Linienführung/Trassierung
- Verkehrsmengendaten/Zugzahlen (Ist und Prognose)
- Einstufung Nutzungsarten der angrenzenden Gebiete gemäß der rechtskräftigen Bebauungspläne
- Berechnungen der Schallemissionen und -immissionen



# Schutzgut Mensch, Schallschutz



## Konkrete Maßnahmen Planfeststellungsabschnitt 1

- **Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen beim Neubau oder** beim Vorliegen einer **wesentlichen Änderung eines Verkehrsweges.**
  - **Wesentliche Änderung** durch
    - bauliche Erweiterung um ein durchgehendes Gleis
  - oder
    - wenn durch erheblichen baulichen Eingriff die Verkehrslärmbelastung
      - um mindestens 3 dB(A) erhöht wird
      - auf mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts erhöht
      - von mindestens 70 dB(A) tags oder mindestens 60 dB(A) nachts wird weiter erhöht (gilt jedoch nicht für Gewerbenutzungen)
- **Berechnete Beurteilungspegel** infolge erheblich baulichen Eingriffes in Form Elektrifizierung **weder mit Pegelerhöhung am Tag noch in der Nacht** → durch teilweise **geringere Streckengeschwindigkeiten sowie** durch **Elektro- statt Diesel-Traktion niedrigere Schallimmissionen**
  - **Nach den Kriterien der 16. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) stellt der erhebliche bauliche Eingriff** in den Schienenweg somit **keine wesentliche Änderung dar**, die einen Anspruch auf Lärmvorsorge auslöst. Etwaige **Schallschutzmaßnahmen** sind infolgedessen **nicht erforderlich**.



## Betrachtung der geplanten Anlage hinsichtlich magnetischer und elektrischer Felder

- **Durch Elektrifizierung** ist generell von **keinen gesundheitlichen Beeinträchtigungen** durch die **magnetischen oder elektrischen Felder** der erwarteten Größenordnung im Bereich der geplanten Bahntrasse **auszugehen**. Die **Grenzwerte** der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) **werden deutlich unterschritten**.
- Die **Untersuchung** zur Berücksichtigung **anderer Niederfrequenzanlagen oder ortsfester Hochfrequenzanlagen** gem. 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) § 3(3) ergab, dass **weder relevante, zu berücksichtigende Niederfrequenzanlagen noch ortsfeste Hochfrequenzanlagen im Projektbereich vorhanden** sind.
- Für die **Anforderungen zur Vorsorge** gem. §4 der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) konnte nach eingehender Prüfung des Minimierungspotentials und der Bewertung der Maßnahmen die **Verwendung eines Rückleiterseils und die zweiseitige Speisung als geeignete Minimierungsmaßnahmen** für die Oberleitungsanlage **identifiziert** werden.



- Bauvorhaben stellt im Sinne des § 14 Abs. 1 BNatSchG einen Eingriff in Natur und Landschaft dar
- es kann zu bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume kommen
- zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen und artenschutzrechtlicher Konflikte, sowie zum Ausgleich des Verlustes von Lebensräumen wurden fachlich adäquate Maßnahmen erarbeitet
- durch Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen und der Realisierung von Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffsregelung und Artenschutz wird sichergestellt, dass nach Beendigung der Baumaßnahme keine erheblichen und/oder nachhaltigen Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes verbleiben
- dauerhaft entstehende **Eingriff** in Höhe von **1.080.876 Wertpunkte** beschränkt sich überwiegend auf vorhandenes Bahngelände bzw. Böden mit bestehenden Vorbelastungen durch Schienen- und Straßenverkehr → **Ausgleich** durch die Realisierung von Maßnahmen im Projekt in Höhe von **1.081.005 Wertpunkte** ausgeglichen werden
- Böden werden nach Bauabschluss fachgerecht wiederhergestellt und mittels Tiefenlockerung für eine Wiederbegrünung vorbereitet
- Erhebliche **Beeinträchtigungen für das Schutzgut Wasser** ergeben sich unter Beachtung entsprechender **baubegleitender Vorsorge- und Schutzmaßnahmen nicht**
- Die **aus dem Bauvorhaben** „Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Weimar – Gera – Gößnitz, Planfeststellungsabschnitt 1, Strecke 6307 km 0,000 bis km 18,807“ **resultierenden Eingriffe in Natur und Landschaft werden vollständig kompensiert**
- **Es bleiben keine erheblichen und/oder nachhaltigen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft nach Abschluss der Baumaßnahme bestehen**

# Kontaktmöglichkeiten und weitere Informationen



Wir stehen Ihnen bei Fragen gern zur Verfügung!

**Podcast:** „Elektrisiert! – Der Podcast zum Ausbau der Bahnstrecke Weimar–Gera–Gößnitz“  
Jeden Monat neu, überall wo es Podcasts gibt

**E-Mail:**  
Elektrifizierung-wgg@deutschebahn.com

**Website:**  
[www.elektrifizierung-wgg.deutschebahn.com](http://www.elektrifizierung-wgg.deutschebahn.com)  
oder einfach QR-Code scannen



Dialogveranstaltung  
(Foto: Designhaus berlin / Wolfgang Mittwoch)



**Weimar**



**Gera**



**Gößnitz**



**Vielen Dank**

